

Antrag

24.11.2008



„Antrag zur Verkehrssicherheit - 3

Radfahrer schützen durch innovative Planungen“

Bündnis 90/Die Grünen/GAL
Ratsfraktion Münster

Windthorststr. 7
48143 Münster

Fon: 0251 / 8 99 58 10
Fax: 0251 / 8 99 58 15
ratsfraktion@gruene-muenster.de
www.gruene-muenster.de

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

Durch den gestiegenen Radverkehrsanteil am gesamtstädtischen Verkehrsaufkommen entspricht die Radverkehrsinfrastruktur nicht mehr den Anforderungen an den heutigen Radverkehr. Die alleinige Überwachung von Verkehrsregeln zur Verkehrssicherung ist daher nicht zielführend. Daher startet die Verwaltung einen offenen Diskussionsprozess mit dem Ziel, neue und innovative Wege beim Bau und Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur zu erreichen. Hierzu soll auch ein entsprechendes Expertenhearing durchgeführt werden, um auch externen Sachverstand einzubeziehen. Neben der Verkehrssicherung hiermit auch ein Beitrag zur Radverkehrsförderung erreicht werden.

Begründung

Der Schlussbericht zur „Verbesserung der Verkehrssicherheit in Münster“ hat aufgezeigt, dass die Anzahl der Radverkehrsunfälle in den letzten 10 Jahren erheblich zugenommen haben. Insgesamt - im Verhältnis zum Modal Split - stellt die Gruppe der Radfahrer einen überproportionalen Anteil (47%) von Verletzten aus Unfallgeschehen. Dabei werden über 50% der Radverkehrsunfälle mit Personenschaden durch motorisierte Fahrzeuge verursacht. Gleichwohl wurde deutlich, dass auch das Fehlverhalten von Radfahrern eine häufige Unfallursache darstellt. Die Autoren des Berichtes schlagen daher eine Reihe von Umsetzungsmaßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit von Radfahrern vor. Eine Maßnahme stellt die Überwachung der Verkehrsteilnehmer zur Einhaltung der Verkehrsregeln dar. Hierin soll u.a. auch das Fahren entgegen der Fahrtrichtung auf Radwegen und an Ampelanlagen stärker überwacht werden. Alle effizienten und zielgerichteten Maßnahmen zur Verkehrssicherung werden mit diesem Antrag ausdrücklich begrüßt.

Mit der Zunahme des Radverkehrs in Münster, ergeben sich jedoch auch Herausforderungen, die neuer verkehrspolitischer Ansätze bedürfen. So kann das Befahren von Radfurten entgegen der Fahrtrichtung häufig dort beobachtet werden, wo Radfahrer links abbiegen möchten und hierzu zwei Ampelphasen abwarten müssen. Dadurch ergibt sich gegenüber dem Autofahrer ein Nachteil, da dieser mit einer Linksabbiegespur nur eine Ampelphase benötigt. In einigen Kreuzungsbereichen wurde dieses Problem bereits durch die Einrichtung von Fahrradschleusen behoben, dies sind jedoch Ausnahmen (z.B. Aegidiistraße).

gez. Jörn Möltgen
gez. Helga Bennink
gez. Wilhelm Breitenbach
gez. Dr. Brigitte Hasenjürgen

gez. Manfred Kehr
gez. Hery Klas
gez. Maria Klein-Schmeink
gez. Karina Kuschewski
gez. Jutta Möllers

gez. Carsten Peters
gez. Tim Rohleder
gez. Ilse Schleef
gez. Dr. Rita Stein-Redent
gez. Brigitte von Schoenebeck